

Delio Cantimori und Hubert Jedin. A. trat wissenschaftlich zunächst mit Studien zum Konzil von Trient und zur Katholischen Reform des 16. Jahrhunderts hervor. Unter der starken Förderung durch Erzbischof Giacomo Lercaro entwickelte sich das Bologneser Institut, dessen Leitung A. 1962 übernahm, in den Jahren während und nach Abschluss des Vaticanum II immer mehr zu einem internationalen Zentrum zur Erforschung der Konzilien-, kirchlichen Verfassungs- und Institutionengeschichte. Nach Stationen in Modena und Florenz wurde A. 1967 auf den Lehrstuhl für Kirchengeschichte an der Fakultät für Politikwissenschaften der Universität Bologna berufen. Im Blick auf eine erste wissenschaftliche Gesamtdarstellung der Geschichte des Vaticanum II begann A. 1988 in der ganzen Welt mit der Sammlung von Quellenmaterial aus zahlreichen privaten und öffentlichen Archiven und Nachlässen und mit der gezielten Vernetzung einer internationalen Forschergruppe. Zwischen 1995 und 2001 erschien schließlich die monumentale, fünf-bändige, wenig später in sechs Sprachen übersetzte italienische Originalausgabe der *Storia del Concilio Vaticano II*. Darin erscheint das Konzil als ein hochkomplexes, intern vielfältiges und in mannigfaltigen Außenbeziehungen zur Welt sich vollziehendes „Ereignis“, dessen historische Rekonstruktion nach A. notwendig ist, um die spezifische Physiognomie dieses Konzils, seine pastorale Haltung, richtig verstehen und vor diesem Hintergrund seine am Ende verabschiedeten Ergebnisse (die textlichen Dokumente) auch sachgerecht interpretieren zu können. Von konservativen Kritikern ist der Ereignis-These A.s vorgeworfen worden, sie leiste einer Hermeneutik der Diskontinuität, die das Vaticanum II als einen großen Bruch in der Kirchengeschichte begreift, Vorschub. Derartige Einsprüche ändern nichts an der Tatsache, dass die von A. herausgegebene und von zahlreichen Autoren unterschiedlicher Provenienz verfasste *Storia* noch für lange Zeit die um-

Alberigo, Giuseppe, italienischer Historiker, * 21.1.1926 Cuasso al Monte (Lombardien), † 15.6.2007 Bologna. 1948 Dr. iur. an der Università Cattolica (Mailand); Assistent des Rechtshistorikers und Gründers des Bologneser Centro di Documentazione (später Istituto per le scienze religiose) Giuseppe Dossetti, in dessen Umfeld A. zwei weitere prägende Mentoren kennenlernte:

fassendste Geschichte des Vaticanum II darstellen wird, die der historischen Komplexität und Bedeutung dieses Ereignisses in wissenschaftlich zuverlässiger Form Rechnung trägt

Bibliografie: L. Spaccamonti – M. Faggioli: *Bibliografia di G. A.* 1956–2008: CrStor 29 (2008) 921–961.

Werke: *I vescovi italiani al Concilio di Trento (1545–1547)*. Florenz 1959; *Lo sviluppo della dottrina sui poteri nella Chiesa universale. Momenti essenziali tra il XVI e il XIX secolo*. Rom u. a. 1964; (als Hg. zusammen mit K. Wittstadt – G. Wassilowsky:) *Geschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils (1959–1965)*, 5 Bde. Mainz u. a. 1997–2008 (italienische Originalausgabe Bologna – Leuven 1995–2001); *Johannes XXIII. Leben und Wirken des Konzilspapstes*. Mainz 2000; *Die Fenster öffnen. Das Abenteuer des Zweiten Vatikanischen Konzils*. Zürich 2006; *Transizione epochale. Studi sul Concilio Vaticano II*. Bologna 2009.

Literatur: **A. Melloni**: G. A. (1926–2007). *Appunti per un profilo biografico*: CrStor 29 (2008) 665–702 (sowie andere Aufsätze im selben Heft); **U. Mazzone**: G. A.: *Ricerche di storia sociale e religiosa* 73 (2008) 247–258; **BBKL** 29 (2008) 33–35 (G. Arnold); **G. Wassilowsky**: *Kontinuum – Reform – (Symbol-)Ereignis? Konzilsgeschichtsschreibung nach A.: Bischof (Hg.): Das Zweite Vatikanische Konzil*, 27–44. GÜNTHER WASSILOWSKY